

FERIEN

Angela
Winkler

Karoline
Eichhorn

Uwe
Bohm

Anja
Schneider



Ein Film von **Thomas Arslan**

Gudrun Ritter Wigand Witting Amir Hadzic Babette Semmer Leyla Bobaj Aaron Raabe

Kamera **Michael Wiesweg** Ton **Andreas Mücke-Niesytka** Ausstattung **Gabriella Ausionio** Requisite **Birgit Krah** Kostüm **Birgitt Kilian** Maske **Monika Münnich** Montage **Bettina Blickwede** Mischung **Ansgar Ferich** Regieassistentz **Annette Drees** Aufnahmeleitung **Christian Richter** Produktionsleiter **Heino Herrenbrück** Casting **Simone Bär** Produzent **Thomas Arslan** Redaktion **Inge Classen** Buch und Regie **Thomas Arslan** Eine Koproduktion von **Pickpocket Filmproduktion** und **ZDF/3sat**



FERIEN / VACATION / LES VACANCES

Deutschland / Germany / Allemagne 2007

Länge / running time / durée: 91 min.

Format: 35 mm (Format 1:1,85), 24 B/S

Farbe / color / couleur

Ton / sound / son: Dolby-Digital

DARSTELLER / CAST / FICHE ARTISTIQUE

Anna:	Angela Winkler
Laura:	Karoline Eichhorn
Paul:	Uwe Bohm
Sophie:	Anja Schneider
Annas Mutter:	Gudrun Ritter
Robert:	Wigand Witting
Max:	Amir Hadzic
Zoe:	Babette Semmer
Leyla:	Leyla Bobaj
Aaron:	Aaron Raabe
Frau am See:	Maria Hengge

STAB / CREDITS / FICHE TECHNIQUE

Regie / director / réalisateur:	Thomas Arslan
Buch / script / scénario:	Thomas Arslan
Kamera / photography / image:	Michael Wiesweg
Ton / sound / son:	Andreas Mücke-Niesytka
Ausstattung / production design / decors:	Gabriella Ausonio
Kostüm / costume design / costumes:	Birgitt Kilian
Maske / make up / maquillage:	Monika Münnich
Montage / editor / montage:	Bettina Blickwede
Tonschnitt / sound editor / montage son:	Martin Ehlers-Falkenberg
Mischung / sound Mixer / mixage:	Ansgar Frerich
Casting:	Simone Bär, Ulrike Müller
Regieassistenz / ass. director / ass. à la réalisation : ...	Annette Drees
Aufnahmeleitung / unit manager / régisseur general: ...	Christian Richter
Produktionsleiter / prod. Manager / directeur de prod.: ...	Heino Herrenbrück
Redaktion / com. editor / chargée de programme:	Inge Classen
Produzent / producer / producteur:	Thomas Arslan
Produktion:	Pickpocket Filmproduktion, ZDF/3sat

SYNOPSIS

Sommer. Ein abgelegenes Landhaus in der Uckermark. Umgeben und verborgen durch einen Wald. In diesem weltabgewandten Refugium lebt Anna mit ihrem Mann Robert und ihrem Sohn Max. Im Verlauf eines Sommers kommen in dem Haus mehrere Generationen der verzweigten Familie zusammen. Laura, Annas Tochter aus erster Ehe, reist mit ihrem Freund Paul und ihren Kindern aus Berlin an, um hier die Ferien zu verbringen. Spaziergänge, das Baden im nahen See und gemeinsame Mahlzeiten im Garten verheißen eine schöne Zeit. Doch die Idylle hält nicht lange vor. Annas Mutter erkrankt so schwer, dass sie ins Haus geholt und gepflegt werden muss. Die Risse in Pauls und Lauras Beziehung werden immer deutlicher. Und das Erscheinen von Sophie, Lauras im Ausland lebender Schwester, sorgt für weitere Verwirrungen. Einen Sommer lang umkreisen sich die Personen, die sich nah und fremd zugleich sind. An dem isolierten Ort brechen die schwelenden Konflikte, die Lebenslügen wieder auf und drohen den brüchigen Zusammenhalt der Familie endgültig zu zerstören.

Summer. A secluded house in Uckermark, the countryside north of Berlin. The house is hidden deep in a forest. Anna, her son, Max, and her husband, Robert all live in a cabin which seems cut off from the rest of the world. In the course of the summer several relatives from their rather complex family-tree arrive for a visit. Anna's daughter from her first marriage, Laura, arrives from Berlin with her kids and boyfriend, Paul, for their vacation. Long walks, a dip in the nearby lake, and meals in the garden all promise a wonderful vacation. But the perfect holiday doesn't last long. Anna's mother becomes so sick that she can't leave the house. The cracks start to show in Laura and Paul's relationship. Then the arrival of Sophie, Laura's sister who lives overseas, adds to the disorder. For one summer these people circle around each other, both intimate and alienated at the same time. At this isolated getaway conflicts swell up and threaten to destroy the fragile bonds holding the family together.

L'été: une maison de campagne isolée. Entourée et cachée par une forêt. C'est dans ce refuge, loin du monde, que vivent Anna, son mari Robert et leur fils Max. Au cours de l'été s'y retrouvent plusieurs générations de cette famille clivée. Laura, fille d'Anna d'un premier mariage, vient de Berlin avec Paul, son compagnon, et ses enfants, pour y passer les vacances. C'est le temps de l'insouciance avec les promenades, les baignades dans le lac tout proche et les repas pris en commun. Mais l'idylle ne durera pas longtemps. La mère d'Anna tombe gravement malade; il faut aller la chercher et s'occuper d'elle. La relation de Paul et Laura se lézarde de plus en plus. Et l'apparition de Sophie, sœur de Laura vivant à l'étranger, vient encore compliquer les choses. Durant cet été, les personnages à la fois proches et distants se cotoient. Dans ce lieu isolé, les conflits rampants éclatent, les mensonges voient le jour et menacent d'anéantir l'équilibre fragile de la famille.

Thomas Arslan über „FERIEN“ (aus einem Gespräch mit Michael Baute)

Die Familie in „Ferien“ besteht aus zehn Personen aus vier Generationen. Wie bist Du auf die Figuren und deren Konstellation gekommen?

Eine Familie ist für mich ein komplexes emotionales Kraftfeld mit starken Anziehungs- und Abwehrbewegungen. Interessant an einer Familiengeschichte ist zudem, dass man einen Rahmen hat, in dem mehrere Personen eingebunden sind. Das gibt mir die Möglichkeit mehrere Stränge zu etablieren und verschiedene Facetten von Familien- und Liebesgeschichten durchzuspielen. Im Hinblick auf die einzelnen Figuren bin ich von Beobachtungen in meinem Umfeld ausgegangen.

Man sieht selten alle Personen zusammen. Erst über ein Geflecht von Szenen entsteht die Konstellation.

Familienstrukturen setzen sich aus den Beziehungen einzelner Individuen zusammen. Mich hat interessiert, wie so ein Geflecht funktioniert. Das wollte ich mir näher ansehen. Mir war es hierbei wichtig die Figuren nicht zu früh festzuschreiben. Und die Verhältnisse erst nach und nach aufscheinen zu lassen. Immer fehlt jemand, der für die erhoffte Harmonie nötig zu sein scheint. Zusammen kommen erst alle, wenn es zu spät ist.

Die Erzählung arbeitet mit relativ niedrigen Fallhöhen.

Ich wollte einen Film machen, der ohne auffälliges dramaturgisches Schwungrad auskommt. Er ging mir darum eine Balance zwischen den einzelnen Strängen zu finden und diese im Verlauf des Films in Schwingung zu versetzen. All die Personen, die sich da abmühen, haben nur ein Leben. Sie versuchen alle glücklich zu sein, wissen aber nicht wie sie das anstellen sollen. Das ist eine sehr große Fallhöhe.

Die Berufe und der soziale Hintergrund der Figuren spielen nur unterschwellig eine Rolle.

Das spielt eher als ein fernes Echo in die Geschichte rein. Das hat zu einen mit der Ausnahmesituation der Ferien, der Auszeit vom Alltag zu tun. Zum anderen wollte ich die Figuren nicht zu sehr

soziologisieren. Eine Figur und ihr Verhalten ist ja letztlich nicht durch sowas zu erklären. Ich fand es ausreichend nur anzudeuten, dass diese Familie aus einer bürgerlichen Schicht kommt, die schon bessere Zeiten gesehen hat und jetzt fast vor der Mittellosigkeit steht, aber trotzdem noch ein Leben führt, als sei die Vergangenheit noch existent.

Prägend für den Film ist auch die latent irrealen Stimmung, die im Haus und dessen Umfeld herrscht. Das hat einerseits mit den Personen und ihrem Zustand zu tun. Darüber hinaus ist das wohl mein Blick auf die Welt, die ich oft zugleich als konkret und seltsam irreal wahrnehme. Und auch das Kino ist etwas seltsam Irreales.

Thomas Arslan talks about „VACATION” (interview with Michael Baute)

The family in VACATION is made up of 10 people covering 4 generations. How did you decide on this constellation of characters?

A family for me is a complex emotional field with strong attraction and repelling forces. The interesting thing about families is that you have a framework binding a group of people together. That gave me the possibility to establish various connections and to play out various facets of love lives and family life. I used observations from my personal life to form the individual characters.

You almost never see the characters all together. Only after a series of scenes the constellation between the characters becomes evident.

Family structures are formed by the behaviour of each individual. I was interested in how this network works. I wanted to study it closer. I didn't want to determine the quality of the characters too far in advance. I wanted the relationships to develop little by little. Someone who could provide the necessary harmony always seems to be missing.. They all come together only when it is too late.

The narrative is based on low-key dramatic events.

I wanted to make a film without dramatic acrobatics. I was involved with finding a balance between the individual stories and then setting them against each other. All these characters with their efforts, each one has only one life. They all want to be happy, but they don't know how to accomplish this. That is, in fact, a very dramatic situation.

The professions and the social background of the characters play only a subliminal role in the events.

These components have a kind of distant echo in the story. On the one hand, because of the defining quality of a „vacation“: taking a break from everyday life. On the other hand, I didn't want to overemphasize the social background of the characters. You can't really explain a character and his behaviour through social factors. I thought it was enough to hint that the family came from a bourgeois background, which had seen better times and now found themselves in a precarious economic situation. But still they lead their lives, as if the past still existed.

A consistent quality of the film is a latent unreal atmosphere, which pervades over the house and the environment.

That is due to the characters and the condition they find themselves in. Also it is probably my own view of the world, which is very concrete and unreal simultaneously. The cinema itself is infused by something unreal.

Propos du réalisateur au sujet du film (extraits de l'entretien avec Michael Baute)

Dans «Les Vacances», la famille est constituée de dix personnes de quatre générations différentes. Comment en es-tu venu à créer ces personnages et cette constellation?

Une famille est pour moi un ensemble complexe de forces reposant sur un puissant système d'attractions et de défenses. En plus, ce qui est intéressant dans les histoires de famille, c'est qu'elles offrent un cadre qui réunit les différents personnages. Ça donne alors la possibilité de dérouler plusieurs fils narratifs et de jouer avec les différentes facettes de ces histoires de famille et d'amour. En ce qui concerne les personnages, je me suis inspiré de ce que j'ai pu observer autour de moi.

On voit rarement tous les personnages réunis. La constellation se fait peu à peu, alors que les scènes se tissent.

Les structures familiales sont basées sur des relations entre des personnes individuelles. Je voulais savoir comment cette constellation particulière fonctionnait. Je voulais voir ça de plus près. Il m'importait de ne pas enfermer les personnages dans un carcan dès le début. Et d'établir les relations peu à peu. Il manque toujours quelqu'un apparemment pour parvenir à cette harmonie tant espérée. Ils seront tous réunis quand il sera trop tard.

La narration fait l'économie de ressorts dramatiques trop forts.

Je voulais faire un film sans grands ressorts dramatiques évidents. Il m'importait de trouver un équilibre entre les différents fils narratifs tout en les faisant progresser ou basculer au cours du récit. Tous ces personnages qui évoluent ne vivent qu'une fois. Ils essaient tous d'être heureux sans savoir comment faire. Ça, c'est quand même un grand ressort dramatique.

Les professions et les origines sociales des personnages ne jouent pas un grand rôle.

On les perçoit plutôt comme un écho qui résonne au loin dans l'histoire. Cela vient du fait que les vacances sont toujours un moment à part dans la vie de tous les jours, un moment où le temps est suspendu. D'un autre côté, je ne voulais pas trop caractériser les personnages socialement. Ce n'est pas comme cela qu'on explique un personnage et son comportement. A mon avis, cela suffit de juste évoquer le fait que cette famille est issue de la classe moyenne supérieure, qu'elle a connu des temps meilleurs et qu'elle s'est appauvrie, mais qu'elle continue tout de même de mener la vie qu'elle a toujours menée, comme si rien n'avait changé.

Cette atmosphère irréelle latente est frappante dans le film, elle règne dans la maison et les alentours. C'est, d'un côté, à mettre sur le compte des personnages et de leur état. Et c'est, en plus, l'idée que j'ai du monde dont j'ai souvent une perception à la fois concrète et étrange. Le cinéma a aussi ce côté un peu bizarre et irréel.

THOMAS ARSLAN

Biographie / Biography / Biographie

Geboren am 16.7.1962 in Braunschweig. Von 1963 bis 1967 in Essen. Von 1967 bis 1971 Besuch der Grundschule in Ankara / Türkei. Ab Mitte 1971 wieder in Essen. Dort 1982 Abitur. 1983 bis Ende 1984 Zivildienst in Hamburg. 1985 bis 1986 Aufenthalt in München. 2 Semester Studium der Germanistik und Geschichte. Filmpraktika. Von Sept. 1986 bis 1992 Studium an der DFFB (Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin).

Seit 1992 Arbeit als Drehbuchautor und Filmemacher.

Thomas Arslan was born on July 16th, 1962 in Braunschweig / Germany. Between 1963 and 1967 he lived in Essen, and from 1967 to 1971 in Ankara / Turkey, where he attended elementary school. In 1972 he returned to Essen / Germany, graduating from high school (Abitur) in 1982. Subsequently, he did his military substitute service in Hamburg. After Studying German and History in Munich for two semesters, he enrolled at the German Film and Television Academy in Berlin (DFFB) from 1986 to 1992.

Né le 16.7.1962 à Braunschweig (RFA). Vit de 1963 à 1967 à Essen. Séjour et scolarisation à Ankara en Turquie de 1967 à 1971. Retour à Essen en 1971 jusqu'au bac en 1982. De 1983 à fin 1984, objecteur de conscience à Hambourg. De 1985 à 1986, séjour à Munich où il fait des études de lettres allemandes et d'histoire pendant un an. S'en suivent des stages sur des films. De septembre 1986 à 1992, études à la DFFB (Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin - académie du film et de la télévision allemande de Berlin.- équivalent de la FEMIS). Depuis 1992, scénariste et cinéaste.

Filmographie / Filmography / Filmographie

„Ferien“	2007, 35 mm, 91 min.
„Aus der Ferne“	2005, 35 mm, 89 min.
„Der schöne Tag“	2001, 35 mm, 74 min.
„Dealer“	1998, 35 mm, 74 min.
„Geschwister“	1996, 35 mm, 82 min.
„Mach die Musik leiser“	1994, 35 mm, 87 min.
„Im Sommer – die sichtbare Welt“	1992, 16 mm, 41 min.
„Am Rand“	1991, 16 mm, 24 min.
„19 Portraits“	1990, 16 mm, 20 min.

Eine Koproduktion von Pickpocket Filmproduktion und ZDF/3sat
A coproduction by Pickpocket Filmproduktion and ZDF/3sat
Une coproduction de Pickpocket Filmproduktion et ZDF/3sat

Gefördert durch / funded by / avec le soutien de:
BKM (der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien)
Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH

Deutscher Verleih / distribution in Germany / distribution en Allemagne:
Peripher Filmverleih
Segitzdamm 2 · 10969 Berlin · Germany
Tel: +49 (0)30 614 24 64 · Fax: +49 (0)30 615 91 85
Mail: peripher@fsk-kino.de · Internet: www.peripherfilm.de/ferien

Kontakt / Contact / Contact

Pickpocket Filmproduktion · Muskauerstr. 10 · 10997 Berlin · Germany
Tel: +49 (0)30 69 51 86 01 · Fax: +49 (0)30 69 51 86 02 · Mail: pickpocket@gmx.de